

Kunsthaus Glarus

Heimspiel 2021

12.12.2021–06.02.2022

Tomas Baumgartner
Claude Bühler
Aurèle Ferrier
Roland Haas
Susanne Hefti
Tamara Janes
Peter Kamm
Simone Kappeler
Stefanie Koemeda
Jana Kohler
Rachel Lumsden
Michaela Müller
Evamaria Müller
Thi My Lien Nguyen
Raphael Reichert
Barbara Signer
Valentina Stieger
Hoseyn A. Zadeh
Jiajia Zhang

Kuratiert von Otto Bonnen

Die *Heimspiel*-Ausstellung im Kunsthaus Glarus zeigt Werke von Künstler*innen, die sich mit dem Umgang mit Konventionen beschäftigen. Die ausgewählten Positionen setzen sich kritisch mit dem Ist-Zustand auseinander und stellen Fragen zu materiellen Manifestationen. Dabei handeln sie die Ausdrucksformen und Beziehungen zum Vorhandenen neu aus oder nehmen soziopolitische Problematiken in den Blick, die aus dem Hinnehmen von etablierten Kulturvorstellungen hervorgehen. Um das Gegebene zu reflektieren, greifen die Künstler*innen auf räumliche und mediale Bedingungen zurück oder verweisen auf ideologische Strukturen.

Das Kunsthaus Glarus nutzt die Chance, Kunstschaffende aus allen teilnehmenden Regionen im Rahmen des *Heimspiels* zusammenzubringen und einem lokalen und internationalen Publikum zugänglich zu machen.

- 1 Barbara Signer
Gate I (Resurrection), 2021
Polyurethan, Metall, LED, Plexiglas

Barbara Signers *Gate I (Resurrection)* (2021) markiert als Zitat an eine gängige Dekorationsform für Events und Festlichkeiten eine Schwelle mit feierlichem Charakter. Die Ballonbögen finden üblicherweise Einsatz auf Hochzeiten oder Lokaleröffnungen und sollen einen zeitlichen und bedeutsamen Wandel einleiten. Besonders kunsthistorisch fällt dem Tor ein hoher Symbolwert zu, der die Grenze zwischen einem gegenwärtigen und einem zukünftigen Zustand räumlich macht und mit dem angedeuteten Durchschreiten ein reflexives Moment beinhaltet.

- 2 Claude Bühler, Gaia Del Santo, Jessica Jurassica
Wer ist die junge Frau? Warum provoziert sie?, 2021
HD-Video auf Monitor (Farbe, Ton, Loop)
18 min

Kollaborative Arbeit spielt für **Claude Bühlers** Praxis eine wichtige Rolle. Das Video im Seitenlichtsaal ist zusammen mit zwei weiteren Künstlerinnen entstanden und analysiert die öffentlichen Reaktionen auf den Trash-Kurzroman *Die verbotenste Frucht im Bundeshaus* (2020) von Jessica Jurassica. Verächtliche Fremdzuschreibungen und misogynie Framings zeichnen das Bild einer reaktionären Kulturvorstellung in einer sexistisch strukturierten Medienbranche. Auf die abgeklärte Rezeption der Romanautorin lässt Claude Bühler eine Mischung aus Noise-Elementen mit Zitaten von Hasskommentaren folgen und verschmilzt auf diese Weise primitive Wortgewalt mit den Mitteln der Soundproduktion zu einem bedrängenden Rauschen.

- 3 Stefanie Koemeda
*You are f***** with the G******, 2021
Steinzeug

Die Skulpturen von **Stefanie Koemeda** entstehen als Abzüge von industriellen Geräten wie Motoren und Ölbohrmaschinen. Ganz bewusst nutzt die Künstlerin das archaische Material Lehm, um ein Negativ des *Objet trouvé* zu zeichnen. Dabei schreiben sich Rückstände wie Metallspäne oder Baustellenerde beim Brennprozess in die Skulptur ein und verweisen so auf die Produktionsbedingungen des Werks, während sie andererseits die Unterscheidung von Natürlichkeit und Künstlichkeit hinterfragen.

- 4 Valentina Stieger
Image Transfer, 2021
Zeitschrift, Leinöl

Die Grundlage für die Serie *Image Transfer* von **Valentina Stieger** liefern Werbeanzeigen aus diversen Zeitschriften. Durch das Beschichten mit Leinöl, das in der klassischen Malerei als abschliessende Firnis aufgetragen wurde, um das Bild zur finalen Aufwertung zu konservieren und den Farben einen zusätzlichen Glanz zu verleihen, tritt die Rückseite der bedruckten Magazineinseite hervor und überlagert sich mit der Vorderseite. Mit dieser durch eine malerische Geste hervorgerufene Interferenz von Text und Werbemotiv lässt Valentina Stieger die Verschränkung von gesellschaftlichen Rollenbildern und Vorstellungen des guten Geschmacks zum Vorschein kommen.

5 Tamara Janes
Poor Image Noise Series, 2021
Lambda C-Print, aufgezogen auf Aluminium

Tamara Janes' *Poor Image Noise Series* (2021) beziehen sich auf Hito Steyerls Aufsatz *In Defense of the Poor Image* (2009), in welchem die Vormachtstellung hochauflösender Bilder durch den stetigen technologischen Fortschritt für die hohe Manipulationskraft auf unsere Gefühle und Verhaltensweisen kritisiert wird. Die *Poor Images* von Tamara Janes entstehen aus Aufnahmen der Künstlerin, die so lange digital bearbeitet werden, bis sie ihre hierarchische Überlegenheit verlieren und geltende Qualitätsurteile unterwandern. Aufgezogen auf Aluminium zitieren die Bilder eine übliche Präsentationsform von Fotografien und ergreifen nicht zuletzt auf diese Weise Partei für minderwertige Bilder.

6 Hoseyn A. Zadeh
Warten?, 2015/2021
PVC-Folie

7,703 Jahre hat **Hoseyn A. Zadeh** auf seine Aufenthaltsbewilligung gewartet. Das Umrechnen dieser Zeit in verschiedene Einheiten (Jahre, Monate, Wochen, Tage, Stunden, Minuten, Sekunden) verdeutlicht den ambivalenten Zustand des Bangens um die staatliche Zusage: Beziffern die monumentalen Schriftzeichen eine genaue Zeitangabe und damit eine konkrete Messung, macht die lange Dauer in Kombination mit der persischen Schrift die Zeitspanne für viele Zentraleuropäer*innen abstrakt und ungreifbar.

7 Peter Kamm
Wie und warum wir zueinander stehen, 2021
Eifelsandstein, Rorschacher Sandstein, Stoff

Der in Glarus aufgewachsene Bildhauer **Peter Kamm** widmet sich mit seiner Installation im Oberlichtsaal der Blütezeit der Glarner Industriegeschichte, die mit dem als regionstypisch empfundenen Glarner Paisley-Muster einen identitären Look für den Kanton geprägt hat. Im Zuge der boomenden Textilindustrie im 19. Jahrhundert wurde das Muster kolonialistischen Ursprungs schnell als genuin Glarnerisch angeeignet. Die stark formalistischen Steinskulpturen von Peter Kamm erhalten in Konstellation mit den Stoffbahnen fast etwas Stempelhaftes – vergleichbar mit einem Druckmodell für den Textildruck: das Bearbeiten von nur einer Seite des Steins spielt mit dem Übermitteln von Form durch den Versatz von positiv und negativ.

8 Susanne Hefti
Transformationsgedächtnis Peripherie, 2021
HD-Video auf Monitor (Farbe, Ton, Loop)
21 min

Susanne Hefti untersucht in ihrer Praxis kultur- und soziopolitische Verflechtungen urbaner Entwicklung und Baukultur. Die Arbeit, die sie eigens für das *Heimspiel* im Kunsthaus Glarus produziert hat, ruft dazu auf, sich Gedanken zur heutigen Funktion und Nutzung der meist leerstehenden Fabrikgebäude im Glarnerland zu machen. Ihre Recherche entwirft ein Geschichtsbild von harten Arbeitsbedingungen und ausbeuterischen Strukturen zu Zeiten der Glarner Textilindustrie und stellt die Frage nach dem angemessenen Umgang mit den betreffenden Baudenkmalern. Eine Videoarbeit mit der gleichen Herangehensweise zur Textilindustrie des Kantons ist als Teil des *Heimspiels* in der Kunst Halle Sankt Gallen zu sehen.

9 Thi My Lien Nguyen
Cúng Ritual, Ateliereinweihung, 2021
Inkjet-Print

Das Foto *Cúng Ritual, Ateliereinweihung* (2021) von **Thi My Lien Nguyen** entstand im Rahmen einer Serie der Künstlerin, die sich kritisch mit den Zusammenhängen von Essen, Ritual und Traditionalismus auseinandergesetzt hatte. Dazu hat sie Archivbilder, analoge und digitale Fotos ihrer Familie zusammengetragen und eine letzte Aufnahme selbst erstellt, die nun als grossformatiger Abzug im Obergeschoss des Kunsthauses zu sehen ist. Thi My Lien Nguyen verleiht dem Einweihungsritual ihre ganz eigene Form, wobei sie auf bestehende spirituelle Charakteristika zurückgreift, aber gleichsam gestalterischen Einfluss nimmt, indem sie Auswahl und Anordnung der Gegenstände abwandelt, und auf diese Weise versucht, rigide Ideologien künstlerisch zu reflektieren.

10 Tomas Baumgartner
kept in a nap, 2021
Wandvertäfelung, Aluminium

Tomas Baumgartners *kept in a nap* (2021) enthält Wandpaneele, die der Künstler aus einer Wohnung in Glarus entwendet hat. Die abgenommenen Furnierteile, auf denen zuvor Jagdtrophäen und ein Kreuzifix hingen, haben durch den künstlerischen Eingriff einen medialen Wandel erfahren: Wie Photogramme, die allein die Spuren der abgelichteten Objekte ausstellen, verdeutlichen die von der Wand gelösten und in Aluminium gerahmten Wandverkleidungen ihre Funktion als Träger für identitäre und ideologische Symbole, deren Indexikalität sich in die Unterlage eingeschrieben hat.

11 Simone Kappeler
Der Garten nachts, 2003–2018
Inkjet-Prints auf Baumwoll-Büttenpapier

Restlichtverstärker können Bereiche sichtbar machen, die das menschliche Auge nicht wahrnehmen kann. Die Fotografin **Simone Kappeler** hat diese Funktion genutzt, um im privaten Garten das Verborgene im Dunkeln zum Sujet ihrer Aufnahmen zu machen. Entstanden ist eine Fotoserie, die mit digitalen Mitteln den magischen Moment der Fotoentwicklung verstärkt: erst mithilfe des Apparats kommen Stimmungen und Motive zum Vorschein, die im Wissen um den fotografischen Effekt zunächst bloss zu erahnen waren und so die Tatsache unterstreichen, dass unser Blick allein Wirklichkeit nicht vollkommen erfasst.

12 Rachel Lumsden
Evergiven 2, 2020
Öl auf Baumwolle, gespannt auf Pappelholz
All out of rope, 2018
Öl auf Baumwolle, gespannt auf Pappelholz

Die Gemälde von **Rachel Lumsden** im Obergeschoss nehmen konkrete historische Ereignisse zum Ausgangspunkt. Beide Bilder zeigen Unglücke, die im öffentlichen Diskurs Schuldfragen gestellt haben. Der Grossbrand des Londoner Grenfell Towers im Jahr 2017 und die Blockade des Sueskanals durch das Containerschiff *Ever Given* im März 2021 werden hier zu Bildmotiven, die einen Anstoss dazu gegeben haben und weiterhin geben können, vorhandene Strukturen zu überdenken.

- 13 Roland Haas
Ohne Titel (Cern), 2013
 Acryl auf Leinwand, irisierendes Pigment
Ohne Titel (Tunnelbau), 2014
 Acryl auf Leinwand, irisierendes Pigment

Die zwei dunklen Bilder des österreichischen Malers **Roland Haas** zeigen unterirdische Bauarbeiten und hinterfragen den angemessenen Umgang mit dem Gegebenen. Die Auswahl ist auf diese Arbeiten des Künstlers gefallen, um die Frage zu unterstreichen, inwiefern und ab welcher Dimension die Bearbeitung von Natur ein problematischer Eingriff ist. In welcher Form zeigt sich Natürlichkeit und worin besteht der Unterschied zwischen ihr und dem menschlichen Handeln?

- 14 Evamaria Müller
Call of the Void, 2019
 4-Kanal-Video auf Monitoren (Farbe, Ton, Loop)
 15:50 min

Evamaria Müllers Videoinstallation behandelt das Bestreben, Erinnerungen zu behalten und Lücken zu füllen. Diese Art Verlustangst wird auf den einzelnen Bildschirmen einerseits durch die Suche nach Identität, aber auch durch die aktive Gestaltung von Gedächtnis ausgedrückt, andererseits zeigt eines der Videos, wie durch umfangreiche künstliche Aufforstung die natürliche Versandung eines litauischen Meeresufers gestoppt wird. In allen Fällen handelt es sich um Konstruktionen von einem idealisierten Bild, das sich nur durch starke Kontrolle aufrechterhalten lässt.

- 15 Die folgenden Videos werden nacheinander abgespielt (Gesamtlänge 64:10 min):

Jiajia Zhang
Untitled (After Love), 2021
 HD-Videoprojektion (Farbe, Ton)
 16:26 min

Raphael Reichert
don't look into the sun, 2020
 HD-Videoprojektion (Farbe, Ton)
 12:43 min

Jana Kohler
Dreaming of Ghosts and Strangers to Kill for, 2021
 HD-Videoprojektion (Farbe, Ton)
 13:53 min

Michaela Müller
Miramare, 2009
 HD-Videoprojektion (Farbe, Ton)
 8 min

Aurèle Ferrier
Transitions, 2017
 HD-Videoprojektion (Farbe, Ton)
 12:48 min

After Love (2021) von **Jiajia Zhang** analysiert die Beziehungen zwischen weiblichen Rollenbildern und Familienidealen. Sture Gesellschaftsstrukturen sind verantwortlich für Respekthierarchien, die sich aus der Forderung um Nachfolgerschaft und Zuweisung von Aufgabenbereichen ergeben. Sie sind somit stark exklusiv und erzeugen unausweichlich einen hohen Erwartungsdruck, der jegliche Abweichung von der konstruierten Norm missbilligt.

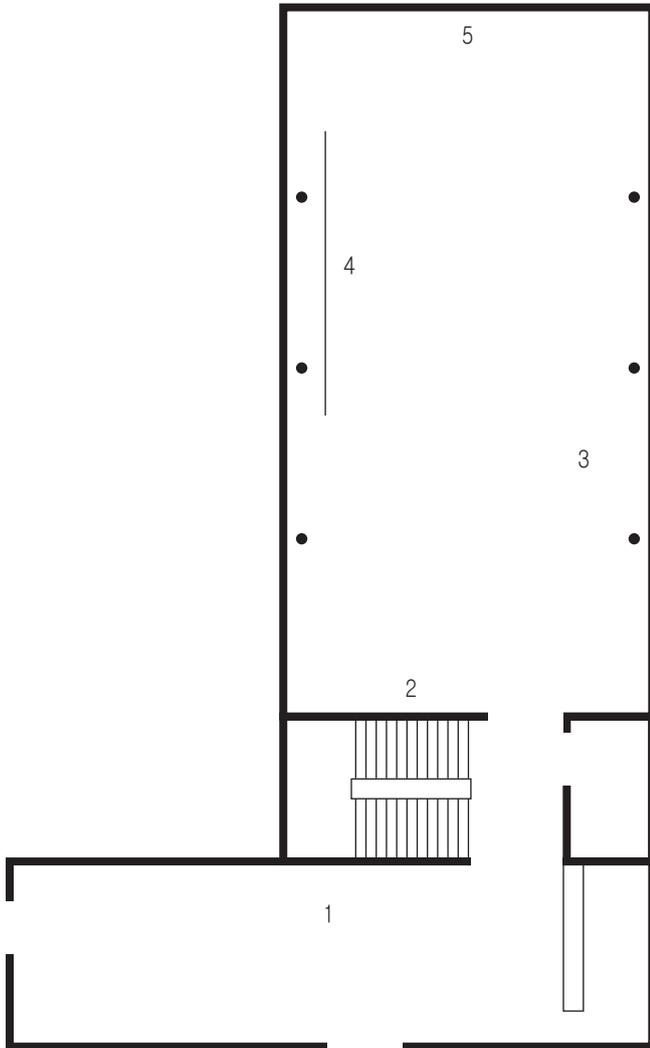
In vielen Arbeiten von **Raphael Reichert** werden Interviews mit privaten Aufnahmen des Künstlers kombiniert. Dabei offenbaren sich sowohl formale als auch realitätsstiftende Unterschiede in den persönlichen Freiheiten der Beteiligten: Verweist die Erzählung der eigenen Biografie der Gesprächspartner*in auf ein konkretes soziopolitisches Prekariat, verdeutlichen die generisch erscheinenden Bildeinstellungen die uneingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten des Schweizer Künstlers. Die Gegenüberstellung der Entfaltungsfreiräume fordert dazu auf, eine Haltung zu den verschiedenen Lebensumständen einzunehmen und die Vereinbarkeit der konfrontierten Realitäten zu reflektieren.

Die Protagonistin in **Jana Kohlers** *Dreaming of Ghosts and Strangers to Kill for* (2021) durchläuft in einer Zusammenstellung aus kurzen, rätselhaften Episoden eine von Individualismus geprägte Alltäglichkeit. Sie lebt verträumt in den Tag hinein, indem sie sich selbst widmet und sich mit Zerstreuungen wie scheinbar ziellosem Autofahren oder Fernsehen beschäftigt. Das Video beschreibt das Akzeptieren einer fremdartigen Realität, die erst mit der Konfrontation des eigenen Ich hinterfragt wird.

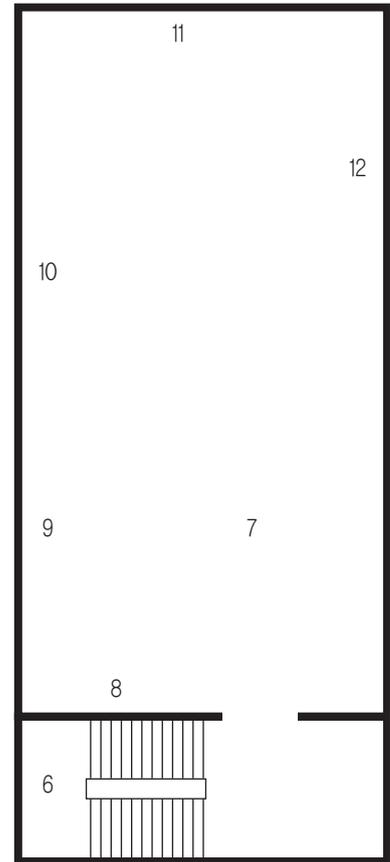
Michaela Müllers Zeichentrickfilm *Miramare* (2009) erzählt, wie zwei Kinder die abgesteckte Zone ihres Strandurlaubs verlassen und ungeahnt ein Zeltlager von Geflüchteten betreten. Trotz malerischen Mitteln wie pastosen Pinselzügen und einer verflachten Räumlichkeit, welche dem Bildgeschehen eine abstrakte Form geben, bleibt der Inhalt des Videos explizit. Die Drastik der nebeneinanderstehenden Realitäten wird von der Animationstechnik getragen, die zwischen didaktischer Sprache und gestalterischer Form vermittelt.

In dem Film *Transitions* (2017) von **Aurèle Ferrier** beschreibt eine ruhige Kamerafahrt den Übergang von der zivilisatorischen Leere der Wüste zu einer maximalen urbanen Dichte der Stadt Las Vegas. Die Absurdität der kapitalistisch geprägten Stadtentwicklung offenbart sich bereits durch den Fokus auf die Bebauung ohne die Sichtbarkeit ihrer Bewohner*innen. Es sind besonders die Schwellen der abgefilmten Bereiche – Wüste, Strasse, Vorort, Grossstadt –, welche die Angemessenheit und Form der Entstehung und Ausdehnung von Städten reflektieren.

Erdgeschoss



Obergeschoss



Untergeschoss

